

UNTER DIE HAUT

#182 SAISON 2018/2019
So, 24.02.2019

1. FC KAISERSLAUTERN
VS.
FSV ZWICKAU



Hier und Jetzt3	Medienecke Unverhältnismäßige Ausgaben beim DFB...8
Blick zurück Unentschieden zuhause & Derbysieg in Karlsruhe.....4	Kurioses Italienischer Drittligist nach 0:20 Pleite aus Meisterschaft ausgeschlossen.....10
Unsere Kurve Spruchbanderklärung.....7	In eigener Sache11
Ein Blick auf Essen: Essen unVerkäuflich – Pro e.V.....7	

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth
Auflage: 500
Texte: Neubi, Nina, Dave, Pommès, Marvin

Layout: Flo , Lukas, Andi
Druck: SCS
Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www,

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.unter-die-haut.net
Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de
Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de
Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UdH MOBILE



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist?
Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.

Tach Westkurve,

mit dem Derbysieger im Nacken geht es heute gegen den FSV Zwickau. Nach zwei Spielen gegen Teams aus dem oberen Tabellenbereich erwartet uns zum heutigen Heimspiel ein Gegner der drei Punkte weniger auf dem Konto hat als wir. Nach den ordentlichen Ergebnissen der vergangen zwei Spiele gilt es nun nachzulegen. Dabei geht es weder auf Wiedergutmachungstour noch wollen wir Fans irgendetwas zurückerhalten. Die Mannschaft ist weiterhin dazu angehalten die wichtigen Punkte einzufahren und das ohne große Worte vor und nach den Spielen. Wie immer ist es dann auch komplett egal welche gegnerische Mannschaft uns gegenübersteht.

Die zweite Halbzeit des Auswärtsspiels ins Karlsruhe war spielerisch eine der Bessern. Genau darauf sollte man aufbauen. Auch von den Rängen schep-

perten in ordentlicher Lautstärke die Schlachtrufe aller Betzefans einmal quer durch den Wildpark. Ein gelungener Tag der erstmal für positive Stimmung sorgte.

Was war sonst noch los?

In den vergangenen Wochen hatten gleich drei FCK-Legenden Geburtstag. Angefangen bei Horst Eckel, der bereits beim letzten Heimspiel die besten Glückwünsche der Westkurve zugesprochen bekam, folgten in dieser Woche die Geburtstage zweier Torwartlegenden.

Mit Gerry Ehrmann und Ronnie Hellström gratulieren wir heute nochmals den zwei ehemaligen FCK Spielern, die entgegen der aktuellen, geldgierigen Fußballwelt mit Vereinstreue und dem lapidaren Spruch „Geld ist nicht alles“ schon damals von vielen FCK Fans gefeiert wurden.

Alles Gute zum 60. Gerry!

Ales Gute zum 70. Ronnie! ■



Unentschieden zuhause & Derbysieg in Karlsruhe

Der FCK holt vier Punkte aus den letzten beiden Spielen. Nach dem unentschieden im Heimspiel gegen Halle gibt's gegen den KSC einen verdienten Derbysieg.

1. FC Kaiserslautern – Hallescher FC 0:0

Der Hallescher FC zu Gast im Fritz-Walter-Stadion, eine Premiere im deutschen Fußball. Während wir in jüngster Vergangenheit bereits zwei Mal in Halle gastierten, zog es die Hallenser zum ersten Mal für ein Auswärtsspiel auf unseren Berg. Im Vorfeld der



Partie organisierten die Gästefans einen eigenen Sonderzug, der dann auch pünktlich in Lautern einrollte. Die Vorzüge von selbst organisierten Zugfahrten kennen wir ja zu Genüge. Sobald sich aber eine entsprechende Anzahl Gästefans per Zug auf den Weg in die Pfalz macht, ist es für uns Betzefans schnell vorbei mit gemütlicher Fußballatmosphäre. Bereits weit vor der Ankunft eines Zugfahrerhaufens wird der Bereich um Hauptbahnhof und Kreisel komplett gesperrt und alle Zufahrtswege, sowie kleinere Straßen um diesen Bereich mit großen Polizeiautos abgeriegelt. Für die meisten Betzefans, die es in Richtung Stadion zieht, eine extrem nervige und unverhältnismäßige Aktion der Staatsmacht. Die Sicherheitsvorkehrungen werden von Mal zu Mal verschärft und ehe man sich versieht gleicht der Bereich um den Elf-Freundes-Kreisel einem Hochsicherheitstrakt. Gemütliches Biertrinken auf'm Weg hoch zum Betze kannste da vergessen. Nach dem Spiel die gleiche Leier. Abgesperrte Straßen und sich stauende Massen den Berg herunter. Ver-

ständnis haben dafür die Wenigsten. Mit Blick auf die von Polizei und Sicherheitschefs ausgerufenen Einstufung des Heimspiels, verliert man spätestens jetzt den Glauben an den normalen Menschenverstand. Als Hochrisikospiel betitelt und mit massig Polizeikräften „gesichert“. Dem Einsatz derer ist es dann wohl auch zu verdanken, dass die befürchteten Ausschreitungen ausblieben. Viel Wind um nichts – Leittragende sind wir Fußballfans.

Das Spiel selbst war dann leider auch nicht so der Hit. Die harmlose Offensive unseres FCK verzeichnete in der ersten Halbzeit keinen Torschuss. Dank Grill konnten aber auch die Gäste keinen Schuss im Tor unterbringen und so blieb es zur Halbzeit bei einem torlosen Unentschieden. Am Ergebnis änderte sich auch in den zweiten 45 Minuten nichts mehr. Die Leistung der Mannschaft dann aber etwas besser als zuvor. Immerhin mit zwei guten Möglichkeiten auf den Heimsieg. Diese konnte Thiele aber nicht nutzen. Spielerisch wenig Neues, aber zumindest verteidigte die Defensive ganz ordentlich.

Auf den Rängen startet die Westkurve motiviert ins Spiel, richtig laut wurde es danach aber nicht mehr. Viel Leerlauf und wenig Emotionen. Die Stimmung glich teilweise dem Spiel der Mannschaft. Auch wenn dies in der aktuellen Situation extrem bitter scheint und jeder weiß wie lautstark wir als Westkurve sein können, so ist es keinem zu verübeln mal nicht über die gesamte Dauer der Spiele Vollgas zu geben und die Mannschaft nach vorne zu treiben. Aber auch die Spiele, in denen auf dem Rasen und in der Kurve abgeliefert wird, wird es wieder geben kommen. Darauf ausruhen sollten wir uns trotzdem nicht. Also Arsch hoch und lautstark für unseren FCK!

Der Gästeblock war mit knapp 2.000 Hallenser gut gefüllt. Zum Spielbeginn mit einem schlichten aber guten Intro, bestehend aus einheitlichen Schals. Abgerundet wurde das Bild mit dem Vereinslogo welches am Rot-Weiß abgehängten Zaun zu sehen war. Während des Spiels zeigte der Gästeblock ein dreiteiliges Spruchband für die „Sektion Stadion-

verbot“. Teilweise kamen auch in der Westkurve die Gesänge aus 18.1 an. Für den ersten Besuch im Fritz-Walter-Stadion kein schlechter Auftritt. Gewöhnungsbedürftig waren die Blau-Gelben Schals der Leipziger während der sonst geschlossenen Rot-Weißen Schalparade.

Karlsruher SC – 1. FC Kaiserslautern 0:1

Nach einer Saison Abstinenz im Wildparkstadion ging es am vergangenen Wochenende wieder in Richtung Südpfalz, über den Rhein nach Karlsruhe. Die Vorbereitungen für das „Südwestderby“ wurden auf Lautrer Seite recht kurzfristig getroffen. Ohne großen Schabernack Masterplan reiste die Szene mit dem Zug rüber ins Badische. Der Regionalexpress, welcher ein paar Minuten vor dem Entlastungszug los rollte, war bereits in Lautern sehr gut gefüllt. Nach dem der Lokführer die Massen in sein Gefährt einstieg sah, entschied er sich kurzerhand und entgegen des eigentlichen Fahrplans dazu, alle eigentlichen Zwischenhalte nicht anzufahren. Somit brummte man entspannt durch bis Karlsruhe. Ein paar Wenige mussten darüber dann aber auch erst einmal in Kenntnis gesetzt werden. Gesagt getan und am Ende kam jeder in Karlsruhe an.

Der Weg vom Hauptbahnhof zum Stadion wird wie mittlerweile leider üblich in Shuttlebussen zurückgelegt. Vorbei an behelmtten Bullen hinter Absperrgittern ging es im Schatten des Wasserwerfers rein in die Busse. Ja ihr lest richtig – Wasserwerfer. Das Vorzeigegefahr der Polizei durfte nicht fehlen. Inwiefern sich die Kosten dafür rechtfertigen lassen wird wohl immer ein Rätsel sein, zum Einsatz kamen die Dinger jedenfalls nicht.

Nächste Verwunderung dann beim Einsteigen in die Busse. Nur abgezählt ging es rein und ehe man sich versah fuhr der noch halbleere Bus los. Naja, gehört bestimmt auch zu den immer weiter verschärften Sicherheitskonzepten.

Die kurze und ereignislose Fahrt durch Karlsruhe endete im Gästekäfig des im Umbau befindlichen Wildparkstadions. Schnell und unkompliziert rein ins Stadion, kurzes Getränk in die Hand und ab in

den Block. Dort wurden schon die ersten Choreovorbereitungen getroffen.

Zum Intro gab es etwas Neues, was wir in dieser Form bisher noch nicht verwendeten. Der große Gästeblock wurde mittig geteilt. Kurz vor Spielbeginn und auf Kommando des Vorsängers streifte sich der linke Teil des Blocks weiße Ponchos über während der rechte Teil mit roten Ponchos versorgt wurde. Am Zaun und über die komplette Breite des Gästeblocks war in Mitten einer rot-weißen Banderole das Wappen unserer Stadt und das unseres Vereins umrahmt von zwei Pfälzer Löwen zu erkennen. Ein einfaches aber Aussagekräftiges Bild. Der gesamte Gästeblock blieb für die ersten 45 Minuten in rot-weiß unterteilt. Auf den Einsatz von weiterem Tifomaterial wurde in dieser Zeit verzichtet. Die Koordination der Stimmung gestaltete sich auch mit nur einem Vorsänger recht gut. Aufgrund der Blockteilung konnte man die Art und Weiße des Supports etwas variieren. Teilweise erreichte man somit eine ordentliche Lautstärke und auch die Mittmachquote war gut.

In Halbzeit zwei steigerte sich der Gästeblock nochmals und erst recht nach dem 1:0 in der 76. Minute knallte es ordentlich im Stadion.

Entgegen der tabellarischen Ausgangssituation gewann der FCK das Spiel. Das viel betitelte Balsam für die FCK-Fan-Seele oder wie auch immer man es nennen möchte. Auf jeden Fall tat der Sieg mal wieder richtig gut. Spielerisch war vor allem die zweite Hälfte gar nicht so übel. Kurz nach dem spielentscheidenden Treffer knallte Kühlwetter den Ball sogar noch gegen den Pfosten und der Nachschuss von Sternberg... naja, den muss er halt machen! Sei's drum, der Sieg war verdient und auch die Mannschaft feierte ordentlich vorm Gästeblock. Diese Situationen könnten die Spieler gerne öfters haben. Deswegen weiterhin beherzt reinhauen und nachlegen, der Derbysieg darf keine Eintagsfliege sein.

Die Abreise gestaltete sich zunächst ähnlich wie ein paar Stunden zuvor. Zum wiederholten Male wurden die Stellschrauben des Sicherheitsapparates nochmals angezogen. Verschiedene Ausgänge für

die jeweilig zu benutzenden Verkehrsmittel, abgesperrter Gästevorplatz, lange Wartezeiten und auch hier wieder die Erbsenzählerei beim Einstieg in die Shuttlebusse. Wer auch immer sich diese Scheiße ausgedacht hat, mit dem Besuch eines Fußballspiels hatte das wenig zu tun.

Mit dem Auswärtssieg in der Tasche sollte das Prozedere aber auch nicht die Laune verderben. Zusätzlich gab es dann sogar noch die übrig gebliebenen Brötchen der Fressstände für Umme.

Auswärtssieg – Weiter so! ■



Spruchbanderklärung

„LEGENDEN GEHÖREN GEFEIERT UND NIEMALS UNTER DEN HAMMER“

„ALLES GUTE HORST ECKEL“

Spruchbänder der Generation Luzifer beim Heimspiel gegen Halle

Glückwünsche zum 87. Geburtstag von Horst Eckel in Verbindung mit einem klaren Appell zum Umgang mit dem Erbe Fritz-Walters und dem aller weiteren FCK Legenden. ■



EINBLICK AUF

Essen: Essen unVerkäuflich – Pro e.V.

Die Fans von Rot-Weiss Essen beschäftigt ein auch uns bekanntes Thema. Noch ist der Traditionsclub ein eingetragener Verein, der auch eine Fußballabteilung umfasst. Das Für und Wider einer Ausgliederung der Fußballabteilung und des Einstiegs von Investoren wird seit Jahren im Verein und innerhalb der Fanszene diskutiert.

Rot-Weiss Essen blickt auf eine traditionsreiche und teilweise erfolgreiche Geschichte im deut-

serslautern in einem legendären Spiel ihren ersten und einzigen Meisterschaftstitel sichern. Auf solche Erfolge konnte Rot-Weiss Essen nicht wieder aufbauen. Der Verein stieg mehrere Male ab und wieder auf. Ende der 90er ging es in die Vierte, 2010 sogar in die fünfte Spielklasse. Seitdem spielen sie konstant in der Regionalliga West. Ein für Fans und Verein sehr unzufrieden stellender Zustand. So wurde das Thema Ausgliederung und Investoreneinstieg in der Vergangenheit öfter auf-



schen Fußball zurück. Vor allem in den 50er Jahren gelang dem Verein einige Erfolge. So gewannen die Essener 1953 den DFB-Pokal und konnten sich im Finale um die Deutsche Meisterschaft 1955 in Hannover gegen unseren 1. FC Kai-

gegriffen, in der Hoffnung den Essener Fußball wieder in erfolgreichere Bahnen zu lenken. 2009 wurde eine Satzungsänderung beschlossen, nach der eine Ausgliederung der Fußballabteilung möglich wäre, wenn 51% der Geschäftsanteile

beim Rot-Weiss Essen e.V. verbleiben. 2017 organisierte der Verein zusammen mit der Fan- und Förderabteilung eine Informationsreihe von vier Terminen mit Vorträgen und Workshops, um alle Mitglieder und Interessierten ausführlich über die Thematik zu informieren. In der darauffolgenden Mitgliederversammlung stimmten knapp 82% der anwesenden Mitglieder dafür, dass der Verein die Möglichkeiten einer Ausgliederung prüfen solle. Der damalige Präsident Welling sprach davon, dass Aufsichtsrat, Vorstand und Fan- und Förderabteilung gemeinsam den richtigen Weg für Rot-Weiss Essen finden müssen. Grundsätzlich sei der Verein wegen seiner guten Infrastruktur, Fanbasis und fehlenden Schulden für Investoren attraktiv. Eine unbedingte wirtschaftliche Notwendigkeit einer Ausgliederung besteht also nicht.

Ob und zu welchen Bedingungen diese schließlich durchgeführt werden würde, müsste dann sowieso noch eine weitere Mitgliederversammlung entscheiden. Doch längst nicht alle Fans

und Mitglieder von Rot-Weiß Essen stehen einer möglichen Ausgliederung positiv gegenüber. Nachdem sich jüngst Vorstand Uhlig wieder zu Ausgliederungs- und Investorenplänen äußerte, meldete sich zum ersten Mal der neu gegründete Verein „Essen unVerkäuflich“ kritisch zu den Plänen des Vereins zu Wort. Nach ihrer Meinung hätten die Informationsveranstaltungen 2017 gezeigt, dass eine Ausgliederung nicht notwendig sei. Des Weiteren befürchteten sie, dass der Verein Stücke seiner Identität verlieren könne oder im schlimmsten Fall es zu einer faktischen Übernahme durch zu mächtige Geldgeber, wie beispielsweise bei 1860 München, kommen könne. Die Folgen dort sind bekannt. Vor allem der Ausgliederung der Fußballabteilung steht der Fanzusammenschluss sehr kritisch gegenüber, da dies den Verein als eine „nahezu leere Hülle ohne sportlichen Inhalt“ zurücklassen würde. Die Initiative will solche Entwicklungen verhindern und für ihren Verein andere Perspektiven aufzeigen. Pro e.V.! ■

MEDIENECKE

Unverhältnismäßige Ausgaben beim DFB

Beim DFB wurde jahrelang die Gemeinnützigkeit des Verbands aufs Spiel gesetzt. Wie jetzt bekannt wurde schleuderte die Funktionäre das Geld teilweise nur so raus.

Der DFB ist ein gemeinnütziger Verband. Das bringt in erster Linie Steuervorteile, die gerne angenommen werden. Doch wie gemeinnützig ist ein Verein, der für ein Abendessen in kleiner Besetzung mal eben 1.000 Euro für zwei Flaschen Champagner und zwei Flaschen Wodka Belvedere als Bewirtungskosten abrechnet? Das darf man sich nun fragen, denn der „Spiegel“ hat ein Dokument des früheren DFB-Finanzdirektors Ulrich Bergmoser veröffentlicht.

In diesem Dokument finden sich nicht nur interessante Zahlen, sondern auch die Tatsache dass der DFB von Steuer- und Wirtschaftsprüfern mehrmals gewarnt worden war, die Gemeinnützigkeit durch zu teure Funktionärsreisen zu gefährden. 2014 hat der DFB während der WM

in Brasilien 370.000 Euro für eine Präsidiumssitzung ausgegeben. Aber keine Sorge, der Verband hat diese Zahl auf seiner Internetseite schon richtig gestellt, es waren nur 287.848€. Schnapper. Eine größere Gruppe mit Funktionären, Schiedsrichtern und Trainern hat im Rahmen eines Jugend- und Sichtungsturniers 2017 für mehr als 4.500 Euro gezecht, für 639 Altbier und andere Getränke wie Kräuterschnaps. Das Magazin „11 Freunde“ bebilderte diese Zahlen mit Partybildern aus dem Film „Wolf of Wall Street“, sicherlich nicht so unpassend.

Aber nicht nur die Reisen und Essen waren ein Problem. Wie es sich für einen gemeinnützigen Verband so gehört, wurden auch private Feiern mitgesponsert. Der Ehrenpräsident Egidius Baum bekam für seinen 90. Geburtstag schlappe 20.000 Euro, damit lassen sich bei DFB-Feiern gerade 20 Mann mit Getränken versorgen. Der Präsident des westdeutschen Fußballverbandes bekam dann auch nur noch 13.000 Euro für seinen 70.



Geburtstag, 5.000 gingen an Präsidiumsmitglied Peter Frymuth. Übrigens haben Wirtschaftsprüfer dem Verband geraten für Privatfeiern kein Geld mehr auszugeben, dies könnte wegen "Mittelfehlverwendung" die Gemeinnützigkeit gefährden. Da haben beim DFB bestimmt einige vor Schreck den Champagner fallen lassen. Macht aber nix, wird alles abgerechnet.

Aber Spaß beiseite, dass solche Zahlen für Reisen und Essen normal sind, dürften die meisten geahnt haben. So blieb auch ein großer Aufschrei in Fussballdeutschland aus. Aber gefühlt kommen solche Themen bei dem deutschen Publikum eh nicht so gut an. Als "Football Leaks" Freitagabends publik wurde, wurde das genau einen Tag thematisiert, dann wurde sich wieder den wirklich wichtigen Themen, wie Kritik von Spielerfrauen auf Instagram gewidmet. So passiert es mit den meisten Themen rund ums Fussball-Millionengeschäft. Sie gehen unter in den Themen, die flacher sind und bei denen man sich nicht großartig mit tiefgreifenden Problemen beschäftigen muss. Hat wieder mal irgendein Profi was in Social Media gepostet? Perfekt, ist auch viel spannender.

Aber diese Zahlenaufstellung ist auch in einer anderen Hinsicht sehr traurig und ein weiteres

Armutzeugnis für diesen Korrupten Haufen. Der Nachlass von Fritz Walter wäre um ein Haar unter den Hammer gekommen und der DFB, der 440.000 Euro für eine Reise mit 140 Mann bei der EM 2008 ausgibt, macht keine Anstalten dafür Geld zu investieren. Fritz Walter war der erste Ehrenspielführer der deutschen Nationalmannschaft. Die Erben des Nachlasses hatten vorher beim DFB sogar angefragt, der Verband hatte aber keinerlei Interesse daran den Nachlass öffentlich zu machen und dafür etwas finanzielle Unterstützung zu leisten. So blieb der Familie die Auktion als letzter Ausweg, um die eigene finanzielle Situation aufzubessern. Dass jetzt Harald Layenberger den gesamten Nachlass erworben hat, ist sehr erfreulich, aber gleichzeitig ein komplettes Versagen des Verbandes der dazu sagt: „Als Ehrenspielführer, Weltmeister von 1954 und Vorbild für ganze Fußballergenerationen genießt Fritz Walter beim DFB selbstverständlich auch heute noch allerhöchste Wertschätzung. [...] Wir beschäftigen uns selbstverständlich mit den Objekten des Nachlasses von Fritz Walter. Sollten sich in der Sammlung Exponate befinden, die für unsere Ausstellung oder für zukünftige Sonderausstellungen Relevanz besitzen, wäre eine Anschaffung sehr interessant. Die wirtschaftliche Verhältnismäßigkeit muss dabei aber natürlich gewahrt sein.“

Allein schon der letzte Satz schlägt dem Fass den Boden aus. Ein Verband, der gerne mal private Feiern mit vierstelligen Beträgen sponsert, oder bei einem „Suffabend“ 4.500€ im Laden lässt, möchte den Nachlass nicht erwerben, da die wirtschaftliche Verhältnismäßigkeit nicht gewahrt ist. Der Nachlass einer der größten Idole im deutschen Fußball ist den Herren dann wohl weniger wert, als eine Präsidiumssitzung bei einer WM. Aber dann wird in der Stellungnahme selbstverständlich noch die Wertschätzung für Walter

beteuert. Labern können sie hervorragend, aber jeder Cent für das „Vorbild für ganze Fussballergenerationen“, ist dann eben doch zu viel.

Der DFB ist weiterhin meilenweit von seiner selbsternannten Basis entfernt. Während Amateurevereine und Spieler, Fans und Jugendfußballer sich Woche für Woche leidenschaftlich dem Hobby Fußball verschrieben haben, tritt der Verband in Sphären ab, die für keinen der genannten, ehrlichen Fußballer jemals erreichbar sein werden. ■

Italienischer Drittligist nach 0:20 Pleite aus Meisterschaft ausgeschlossen

Bereits seit Dezember vergangenen Jahres streiken die Spieler und der Trainerstab des italienischen Drittligisten Pro Piacenza, aufgrund von seit Monaten ausbleibenden Gehaltszahlungen. Seit nunmehr drei Spielen konnte der Club deshalb nicht mehr im Ligabetrieb antreten. Vier nicht gespielte Partien in Folge würden jedoch einen Ausschluss aus der Liga zu Folge haben, weshalb der Verein mit der Minimalanzahl von sieben Spielern in das Spiel beim AC Cuneo startete. Diese waren allesamt Jugendspieler zwischen 16 und 19 Jahren, wobei der 19-jährige Kapitän Cirigliano zudem als Spielertrainer herhalten musste. Von diesen sieben Jugendspie-

ist der AC Cuneo nicht gerade für seine Offensivstärke bekannt: In der gesamten Saison haben sie lediglich 18 Mal das gegnerische Tor treffen können. Diese Statistik konnten sie nun ein bisschen aufpolieren.

Als Folge für den kuriosen Auftritt von Pro Piacenza schloss, der für die Serie C zuständige Sportrichter, Pasquale Marino, den Club aus der Meisterschaft aus und beschloss, dass alle Spiele der laufenden Saison mit 0:3 gegen Piacenza gewertet werden sollen. Zusätzlich wurde der ohnehin schon finanziell angeschlagene Club mit einer Geldstrafe von 20.000€ belegt.



lern waren allerdings lediglich vier für die Serie C spielberechtigt. In der ersten Halbzeit wurde zusätzlich zu den Jugendspielern noch der Physiotherapeut eingewechselt, welcher sich jedoch nach kurzer Zeit verletzte und das Spielfeld wieder verlassen musste. Cuneo netzte bereits in Halbzeit eins 16 Mal ein und konnte in der zweiten Hälfte noch auf ein 20:0 erhöhen. Dabei

Der Klub hat bereits seit Monaten mit großen Problemen zu kämpfen: Im vergangenen Sommer wurde er für nominell einen Euro verkauft, in den letzten sechs Monaten wechselte der Manager gleich viermal. Der Lizenzentzug und die Geldstrafe dürften nicht dazu beitragen, dass in naher Zukunft Ruhe bei Pro Piacenza einkehrt. ■

FY-Infostand

Weiterhin ist unser Infostand gut aufgestellt. Vor dem heutigen Heimspiel findet ihr hinter Block 6.1 wieder Buttons und auch Aufkleber gibt's natürlich.

Unter die Haut Blog

Auf unserem Blog, der auch als Internetpräsenz unserer Gruppe Frenetic Youth dient, findet ihr immer aktuelle News und zusätzliches zum UdH. Wer mit seiner Spieltagsration „Unter die Haut“ nicht ausgelastet ist, findet dort allerlei ergänzende Berichte zu unserem Kurvenflyer, Rezensionen, Weitblick und vieles mehr. Die Online-Ausgabe des UdH steht dort natürlich auch zum Download zur Verfügung.

Klickt euch rein! ■

Förderkreis

Der Förderkreis ist das erweiterte Umfeld von Frenetic Youth und ein Sammelbecken für interessierte FCK-Fans von jung bis alt. Für den Förderkreis kann sich jede Person anmelden. Es spielt dabei keine Rolle, ob ihr aktiv mitwirken oder optische Aktionen, wie Choreografien rund um FCK-Spiele, nur passiv finanziell zu unterstützen möchtet.

Eine Anmeldung im Förderkreis ist bei jedem Heimspiel an unserem Infostand hinter Block 6.1 möglich. Hier könnt ihr uns ansprechen, euch Informationen einholen und direkt Teil des Förderkreises werden. Die 10,- Euro Rückrundenbeitrag fließen komplett zurück in eine farbenfrohe Westkurve. Mit eurem Beitrag werden ausschließlich Aktionen im Stadion organisiert.

Habt ihr euch erst mal im Förderkreis angemeldet, bietet er diverse Möglichkeiten an unserem Gruppenleben teilzuhaben. In regelmäßigen Abständen finden Fußballturniere, Info- & Maltage, Filmvorführungen in unseren Räumlichkeiten, u.ä. statt. Über sämtliche gemeinsamen Aktivitäten informieren wir euch über einen regelmäßigen Newsletter. Zudem habt ihr die Möglichkeit euch – je nach

Desweiteren bieten wir euch schniecke Jutebeutel und Feuerzeuge. Alle Einnahmen fließen wie immer zu 100 % zurück in die Kurve!

Kommt vorbei! ■



Kapazität – für unsere Busse zu Auswärtsspielen des FCK anzumelden und Eintrittskarten zu beziehen. Wir möchten an dieser Stelle allerdings auch betonen, dass eure Förderkreismitgliedschaft keine Garantie für einen Platz im Bus bzw. ein Ticket fürs Stadion ist!

Einmal pro Saison produzieren wir einen Saisonartikel, den jedes Förderkreismitglied exklusiv erwerben kann.

Spezielle Verpflichtungen gibt es nur begrenzt in unserem Förderkreis.

Wir wünschen natürlich einen respektvollen Umgang mit allen FCK-Fans sowie die Akzeptanz unserer grundsätzlichen Werte. Ihr repräsentiert als Mitglied im Förderkreis immer auch die Fanszene Kaiserslautern und ein Stück weit Frenetic Youth, dieser Verantwortung sollte man sich bewusst sein.

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht. Kommt einfach an unserem Infostand vorbei, sprecht uns an und werdet Teil einer bunten und lebendigen Fankultur! ■

